

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 74 (1956)  
**Heft:** 41

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

seine Generalversammlung in Zug ab in der Meinung, in diesem aufstrebenden Ort eine neue Sektion gründen zu können. Aus verschiedenen Gründen kam es aber nicht dazu. Allein der Gedanke, eine freie technische Gesellschaft zu gründen, wirkte weiter. Diese sollte Ingenieure und Techniker zu Mitgliedern haben, wie das auch im Technischen Verein in Winterthur von jeher der Fall war. Am 8. Oktober 1931 kam man zur entscheidenden Versammlung zusammen. Direktor E. Steiger, Richterswil, und Direktor P. Horlacher, Horgen, warben für die Gründung einer Sektion des STV. Als man dann zur Abstimmung schritt, ergaben sich von 46 abgegebenen Stimmen 33 für eine freie Vereinigung, wie sie von einem ad hoc gebildeten Aktionskomitee mit Ing. Paul Schoepflin als Tagespräsident vorgeschlagen worden war. Am 29. Oktober 1931 konstituierte sich die Vereinigung und wählte P. Schoepflin zu ihrem Präsidenten. Dieser leitete während 22 Jahren die Geschicke der TVZ mit kundiger und sicherer Hand.

Zum heutigen Fest wurde eine sehr schöne und reich illustrierte Festschrift herausgegeben, die zur Hauptsache von dem erst kürzlich verstorbenen Ehrenmitglied, alt Vize-Direktor Hans Hofer, verfasst worden ist. Durchblättert man diese Schrift, so staunt man nicht nur über die rege Tätigkeit der Vereinigung, sondern auch über die hervorragenden Darbietungen, die bedeutenden Persönlichkeiten, die als Referenten und Kursleiter gewonnen werden konnten, sowie auch über die Mannigfaltigkeit und das hohe Niveau der behandelten Themen. Einen kleinen Einblick darein gewährt der Bericht über die Vortragsreihe: «Der Mensch im Spannungsfeld der Technik» (SBZ 1956, Nr. 3, S. 40). Die TVZ hat es verstanden, nicht nur die berufliche und allgemeine menschliche Weiterbildung ihrer Mitglieder massgeblich zu fördern; sie hat zugleich auch das kulturelle Leben in der so überaus malerischen Stadt aufs stärkste beeinflusst.

Es ehrt die TVZ, dass sie mit dem STV gute Beziehungen pflegt. Das geht schon daraus hervor, dass der Hauptverfasser der Festschrift, H. Hofer, während über 40 Jahren dem STV als Mitglied angehört hatte und dass der Verfasser des Nachrufes auf H. Hofer, E. Rüeger, Präsident der Sektion Zug des STV ist.

Möge es der Technischen Vereinigung Zug vergönnt sein, auch weiterhin so anregend und segensreich zu wirken, wie sie es im ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens tun konnte. Die Aufgaben werden bestimmt nicht kleiner sein. Dass sie gut und im richtigen Geist gelöst werden, ist für die weitere Geschichte unseres Berufsstandes von wesentlicher Bedeutung. Und dafür kann in einer Vereinigung von überschaubarer Grösse, in der man einander persönlich kennt, wichtige und unersetzliche Arbeit geleistet werden. Dass man das auch jetzt, unter der umsichtigen Leitung des gegenwärtigen Präsidenten, Dipl. Ing. W. Janicki, tun will, geht unzweideutig aus dem reichen und vielgestaltigen Vereinsleben in den letzten Jahren hervor.

## MITTEILUNGEN

Die Internationale Giesserei-Fachmesse in Düsseldorf, die anfangs September stattgefunden hat, ist eine internationale Leistungsschau der Giesserei-Industrie gewesen, auf der Gussstücke in einer technisch vollendeten Form gezeigt wurden, die man noch vor nicht langer Zeit als unmöglich bezeichnet hätte. Stahlgussteile von 0.5 g bis 260 t, Druckgussteile von der einfachsten Scheibe bis zum Automobilzylinderblock von 20 kg mit einer Herstellungsdauer von etwa zwei Minuten und noch viele andere Leistungen erregten Staunen, ebenso neue Formverfahren, die ausnahmslos unter den Parolen: Rationelle Fertigung, Verminderung der schweren körperlichen Arbeit, Kampf den Berufskrankheiten, qualitative Höchstleistungen u. ä. stehen. Das gleiche gilt auch für die vielen Giessereimaschinen, seien es Schmelzöfen, Formmaschinen, Trockenöfen, Putzereinrichtungen, Transporteinrichtungen und Sandaufbereitungsanlagen. Neben diesem Programm der 428 Aussteller waren die Lehr- und Sonderschauen Anziehungspunkte für den Besucher. Düsseldorf war Treffpunkt der internationalen Giessereifachleute der ganzen Welt. Sie kamen als Teilnehmer des zur gleichen Zeit abgehaltenen 23. Internationalen Giessereikongresses, der 3500 Kongressbesucher aus 30 Ländern verzeichnete, 1700 ausländische Delegierte gaben

ihm ein starkes internationales Gepräge und die Werkbesichtigungen, die in alle Teile Deutschlands führten, verliefen ausgezeichnet.

**Vortrag von Richard Neutra.** Dieser weitherum bekannte, 1892 in Wien geborene, seit 1923 in Los Angeles lebende Architekt wird am 23. Oktober 1956 einen Vortrag in Zürich halten, zu welchem die Abteilung I für Architektur, die Sektion Zürich des S. I. A. und die Ortsgruppen Zürich des BSA und SWB einladen. Das Thema des Vortrages lautet: «Bauen, eine höchst menschliche Angelegenheit». Der Referent, der nicht nur in Nord- und Südamerika, sondern auch in Asien, Australien und Europa gewirkt hat, ist berufen, über die Architektur unserer Zeit zu reden, denn sein Beitrag ist besonders gross. Dieser umfasst nicht nur Bauten, sondern auch eine Reihe von schriftstellerischen Arbeiten, von denen besonders das Buch: «Wenn wir weiter leben wollen» zeigt, wie umfassend sein Wissen ist.

**Schweizerisches Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker.** Dem Jahresbericht des Registers, der im «Bulletin S. I. A.», Nr. 9, vom August 1956 erschienen ist, entnehmen wir, dass mit allen Mitteln vermieden werden soll, aus dem Register eine zu starre Organisation zu machen, was gewiss allseits begrüsst wird. Immer fehlen noch viele Ingenieure im Register, die auf Grund eines Hochschulausweises darin eingetragen sein sollten. Die Eintragung hat keine Kosten zur Folge. Wir bitten diese Kollegen, sich beim Register anzumelden (Adresse: Sekretariat S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2). Im übrigen verweisen wir auf die Mitteilung des Registers auf Seite 585 von Heft 38 des laufenden Jahrganges der SBZ.

**Zusammenarbeit Brown, Boveri—Krupp im Bau elektrischer Oefen.** Die Firmen AG. Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz), Brown, Boveri & Cie., AG., Mannheim und Fried. Krupp, Essen, haben für das Gebiet des Elektro-Ofenbaues einen Vertrag abgeschlossen, der vorsieht, dass Elektro-Lichtbogenöfen und Lichtbogen-Reduktionsöfen gemeinsam projektiert, gebaut und geliefert werden. Damit vereinigen sich die Erfahrungen dieser bekannten Firmen auf den Gebieten der Elektrotechnik, des Ofenbaues und der Metallurgie und geben Gewähr, dass der Bau dieser Oefen jederzeit vom neuesten Stand der Entwicklungen auf den genannten Gebieten beeinflusst wird.

**Gemeindebaufragen.** Wie in Heft 12, S. 178, hier ausführlich angezeigt wurde, haben der Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik und der Schweiz. Kultur-Ingenieurverein am 13./14. April 1956 an der ETH einen Vortragskurs über Gemeindebaufragen durchgeführt. Die Referate sind nunmehr in Form einer Sondernummer der «Schweiz. Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie» veröffentlicht worden. Dieses Heft von 104 Seiten Umfang, Format ca. A 5, ist bei der Buchdruckerei Winterthur, Technikumstr. 83, Winterthur, Tel. (051) 2 22 52 zu Fr. 5.— plus Versandkosten erhältlich.

Die Technische Universität Istanbul gibt seit 1948 jährlich ein Bulletin heraus, welches dieses Jahr 112 Seiten umfasst. Seine acht Beiträge betreffen mathematische, mechanische und elektrische Grundlagenforschung, ferner theoretische Untersuchungen über Metallbearbeitung und Schmierung, sowie schliesslich Chemie türkischer Bodenschätze.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Proceedings of the Conference on High-Speed Aeronautics.** Vom Polytechnic Institute of Brooklyn, N. Y. 373 S. mit Abb. Brooklyn N. Y. 1955, Polytechnic Institute of Brooklyn. Preis geb. \$ 5.25.

Dieser Band enthält eine Reihe sehr aktueller und interessanter Vorträge über Probleme, die sich beim Flug bei hohen Machzahlen ergeben. Dabei ziehen einige Autoren schon Geschwindigkeiten in Betracht, bei denen die Erwärmungen durch Aufstau und Grenzschicht-Reibung eine ernste Gefährdung der Flugzeugteile ergeben.

Bekanntlich ist die maximale Temperaturerhöhung  $\Delta T$  für Luft mit der Machzahl  $M$  durch die einfache Formel

$\Delta T = 0,2 M^2 \cdot T_u$  verbunden, in der  $M = v/a$  die Flugeschwindigkeit/Schallgeschwindigkeit und  $T_u$  die (absolute) Umgebungstemperatur bedeuten. Falls  $M = \sim 3$  wäre und  $T_u = 250^\circ \text{K}$ , würde folgen:

$$\Delta T = 1,8 T_u = 450^\circ \text{C}.$$

Auch wenn die wirkliche Erhöhung durch Abstrahlung usw. etwas kleiner ausfällt, ist das Problem noch ernst genug.

L. Broglio, J. E. Duberg, W. H. Horton, N. Hoff befassen sich hauptsächlich mit den strukturellen und Materialproblemen, die hier auftauchen (Wärmespannungen in Flugzeugteilen, zeitlicher Verlauf der Temperaturen, Kühlmethoden, usw.). Rein aerodynamische Fragen nehmen ferner einen grossen Platz im Buche ein. Zunächst gibt Th. von Kármán einen sehr wertvollen Ueberblick der Schall- und Ueberschall-Aerodynamik. H. L. Dryden behandelt den Umschlag laminar-turbulent in Grenzschichten speziell bei hohen Geschwindigkeiten, L. Crocco die Wechselwirkung von Grenzschichten und Verdichtungsstössen, K. Oswatitsch und F. Keune das transsonische Verhalten von Rotationskörpern, A. Busemann behandelt eine Frage, die zweifellos noch viel zu diskutieren geben wird: die Reduktion des Flugzeuglärms und besonders das Problem der Flugzeugknalle bei Ueberschall, die mit der Einführung des Ueberschallfluges im Passagierverkehr zu einer neuen Sorte von Reklamationen führen könnten. Sarkastisch bemerkt Busemann, dass die Menschheit sich vielleicht auch daran gewöhnen dürfte und nur dann aus dem Schlafe aufwache, wenn die Knalle nicht zur flugplanmässigen Zeit erfolgen.

Weitere Arbeiten befassen sich mit der Versuchstechnik bei sehr hohen Machzahlen (10 und mehr) und eigenartigen Vorschlägen zur Erreichung höchster Geschwindigkeiten, die auch rein maschinenbaulich von grossem Interesse sind.

Der Band, sehr sorgfältig redigiert und gut ausgestattet, gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über die faszinierenden Dinge, die da im Kommen sind.

Prof. Dr. J. Ackeret, ETH, Zürich

#### Neuerscheinungen

**Akkumulator-Triebwagen**, Von Gerhard Wilke. 54 S. mit Abb. München 1956, Oldenbourg-Verlag GmbH. Preis geb. DM 18.60.

**Der vierdimensionale Raum**. Von R. W. Weitzenböck. 201 S. Basel/Stuttgart 1956, Verlag Birkhäuser. Preis geb. Fr. 19.55.

**Versuche an Mörteln**. Fortschritte und Forschungen im Bauwesen, Heft 24. Von W. Albrecht, J. Endell, A. Hummel und K. Wesche. 43 S. mit Abb. Stuttgart 1956, Franck'sche Verlagshandlung.

## NEKROLOGE

† Werner Schober, Dipl. Ing.-Agr., von Zürich, ETH 1911 bis 1914, Quästor der G. E. P. von 1931 bis 1956, ist am 29. September im 65. Altersjahr im Kreisspital in Samaden gestorben.

† Arthur Rohn, Dipl. Ing., Prof. Dr. h. c., Präsident des Schweiz. Schulrates von 1926 bis 1948, Ehrenmitglied des S. I. A. und der G. E. P., ist am 3. Oktober in Zürich gestorben.

Die Lebensbilder dieser beiden grundverschiedenen Kollegen, von denen jeder auf seine Weise den Zielen der G. E. P. in so hohem Masse gedient hat, werden demnächst hier erscheinen. Heute schon aber sei ihnen der tiefe, wohlverdiente Dank der Gesellschaft ausgesprochen!

## WETTBEWERBE

### Projektwettbewerb für Verwaltungsbauten in Bern

Im Auftrag des Gemeinderates Bern wird durch die städtische Baudirektion II ein allgemeiner Projektwettbewerb unter allen Architekten und Baufachleuten schweizerischer Nationalität durchgeführt. Die städtebaulichen Möglichkeiten einer Ueberbauung des Areals zwischen Aargauerstalden, Viktoriastrasse und Schönburgstrasse mit Verwaltungsgebäuden der Generaldirektion PTT ist zu prüfen. Fachrichter sind: A. Gnaegi, Stadtbaumeister, Bern, J. Ott, eidg. Baudirektor, Bern, Dr. W. A. v. Salis, Ingenieur PTT, Bern, P. Rohr, Chef des Hochbaudienstes PTT, Bern, H. Daxelhofer, Architekt, Bern, Otto H. Senn, Architekt, Basel, J. Tschumi, Architekt, Lausanne. Als Ersatzleute wirken mit: H. Bosshard, Stadtplaner, Bern, W. Hauser, Architekt im Hochbaudienst PTT, Bern, und H. Andres, Architekt, Bern. Angefordert werden:

Situation 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Schemadarstellung, Modell 1:500, Vorprüfungsblatt, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Für die Erteilung von fünf bis sieben Preisen steht dem Preisgericht eine Summe von 38 000 Franken zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe sind 7000 Franken vorgesehen. Ablieferungstermin: 30. April 1957, 18.00 h, kann nicht verschoben werden. Anfragetermin: 15. November 1956. Die Unterlagen liegen ab 1. Oktober 1956 auf dem städtischen Hochbauamt, Bern, Bundesgasse 38, auf. Sie können dort gegen Hinterlage von 50 Franken bezogen werden. Bei Posteinzahlung auf Postcheck Nr. III 5839 der städtischen Baudirektion II erfolgt franko Zustellung durch die Post. Das Wettbewerbsprogramm allein ist für 1 Franken erhältlich.

**Kirchliche Bauten im «Heiligfeld», Zürich 3.** Es sind 44 Entwürfe eingereicht worden. Architekten im Preisgericht: K. Egender, H. v. Meyenburg, Werner M. Moser und C. Pailard als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.) Jacob Padrutt, Zürich
  2. Preis (2400 Fr.) K. Spöglér u. B. Weckemann, Zürich
  3. Preis (2200 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich
  4. Preis (2000 Fr.) Wolfgang Stäger, Zürich
  5. Preis (1800 Fr.) Robert R. Barro, Zürich
  6. Preis (1600 Fr.) Verena Fuhrmann, Zürich
- Ankauf (1000 Fr.) Max P. Kollbrunner, Zürich  
Ankauf (1000 Fr.) Prof. W. Dunkel, Zürich  
Ankauf (1000 Fr.) Hans Gachnang, Thalwil

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei höchstklassierten Entwürfe mit einer Ueberarbeitung zu betrauen.

Bezüglich Projekt Nr. 12 stellt das Preisgericht mit Befremden fest, dass es sich bei dieser Arbeit um eine genaue, nur mit wenigen Verstümmelungen versehene Kopie einer 1953 im Wettbewerb für eine protestantische Kirche in Bellach, Solothurn, preisgekrönte Arbeit handelt (siehe «Schweizerische Bauzeitung», 22. August 1953). Es handelt sich hier, selbst bis in alle Einzelheiten der Darstellung, um ein offensichtliches Plagiat. Das Preisgericht erachtet derartige verwerfliche Methoden als schwere Schädigung des gesamten Wettbewerbswesens und erteilt dem Verfasser eine scharfe Rüge. Als Verfasser wird ermittelt Hans Michel, Zürich.

Die Ausstellung im Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23, dauert noch bis am Montag, 15. Oktober, täglich von 10 bis 12 h und 16 bis 20 h.

**Projektwettbewerb Schulhaus «Tannenbach» Horgen, 36** eingegangene Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Ausführung)  
H. Weideli und W. Gattiker, Richterswil
2. Preis (2800 Fr.) Jak. Frei, Zürich, i. Fa. Stücheli, Zürich
3. Preis (2200 Fr.) Peter Müller, Horgen
4. Preis (2000 Fr.) J. H. Müller, Gümligen BE
5. Preis (1500 Fr.) Arthur Fenner, Langnau a. A.
6. Preis (1000 Fr.) Hans Gachnang, Thalwil

Die Ausstellung in der Turnhalle des Schulhauses «Bergalden» Horgen dauert vom 10. bis 21. Oktober 1956. Öffnungszeiten: werktags 15 bis 18 h und 20 bis 20.30 h, sonntags 10.30 bis 12 h und am 14. Okt. ausserdem von 15 bis 17 h.

### Kirchgemeindehaus am Hauriweg in Zürich-Wollishofen.

1. Preis (1750 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Paul Tittel, Zürich
2. Preis (1350 Fr.) André Bosshard, Zürich
3. Preis (1250 Fr.) Ernst Gisel, Zürich
4. Preis (850 Fr.) Jakob Frei, Zürich
5. Preis (800 Fr.) Aeschlimann und Baumgartner, Zürich

Die Ausstellung der Entwürfe ist bereits geschlossen.

## ANKÜNDIGUNGEN

### Vierte Vortragstagung über Industriehygiene und Arbeitsphysiologie

Das Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH veranstaltet am 9. November 1956 im Auditorium Maximum des Hauptgebäudes der ETH in Zürich eine weitere Tagung mit folgendem Programm: